

Nachweis von E-Book-Paketen im hbz-Verbund: Empfehlungen für die Bereitstellung von Metadaten im Verbundkatalog und in den lokalen Bibliotheks- katalogen

Stand: 6.7.2012

Die von der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme verabschiedeten Empfehlungen dienen als Grundlage für den Umgang mit Metadaten zu E-Book-Paketen, die im Rahmen eines hbz- oder NRW-Konsortiums oder außerhalb eines solchen Vertrages lizenziert wurden oder die über Nationallizenzen zugänglich sind. Sie legen fest

- *mit welcher Priorität die jeweiligen Metadatenquellen im hbz zu behandeln sind,*
- *welche Kriterien bei deren maschineller Bearbeitung zugrunde gelegt werden und*
- *auf welche Weise die Metadaten je nach Einhaltung der Kriterien in die Verbunddatenbank übernommen und Lokalnachweise geführt werden.*

Inhalt

1. Konsortial lizenzierte E-Book-Pakete	2
2. E-Book-Pakete aus Nationallizenzen.....	3
3. Außerkonsortial lizenzierte E-Book-Pakete	3

1. Konsortial lizenzierte E-Book-Pakete

Im Rahmen eines hbz- oder NRW-Konsortiums lizenzierte E-Book-Pakete werden mit höchster Priorität bearbeitet.

Für die maschinelle Bearbeitung der Metadaten sind folgende Kriterien maßgeblich relevant:

- Die Lizenz umfasst eine Anzahl von Titeln, welche den Aufwand für eine maschinelle Übernahme der Daten rechtfertigt.
- Einhaltung der von der AG KVA definierten Mindeststandards
- Bereitstellung der Metadaten durch den Anbieter innerhalb von zwei Monaten nach Lizenzbeginn (möglichst im Vertrag zu vereinbaren). Vor Vertragsabschluss sind Testdaten zur Verfügung zu stellen und zu prüfen.

Verfahren:

1.1 Metadaten liegen innerhalb von zwei Monaten nach Vertragsabschluss den Mindeststandards entsprechend vor

- ➔ Übernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 inkl. maschineller Generierung von Lizenznachweisen

1.2 Metadaten liegen innerhalb von zwei Monaten nach Vertragsabschluss nicht den Mindeststandards entsprechend vor

- ➔ Frühzeitige Rückmeldung des hbz an die Bibliotheken, sofern die obligatorischen Felder vom Verlag nicht vollständig vorliegen
- ➔ Begutachtung der vorliegenden Metadaten durch die Konsortialbibliotheken im Hinblick auf die Entscheidung:
 - Datenübernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 inkl. maschineller Generierung von Lizenznachweisen trotz fehlender Standards
 - Datenübernahme in den Fremddatenpool (HBZ02, folglich kein Besitznachweis), ggf. mit anschließender konzertierter Aktion für eine manuelle Datenübernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 (Koordination durch das hbz) oder
 - konzertierte Aktion für manuelle Erfassung in der Produktionsdatenbank HBZ01 (Koordination durch das hbz), Bibliotheken führen selbst Lizenznachweis

mögliche Kriterien für eine manuelle Erfassung:

- Pro Bibliothek sind max. 50 Titelaufnahmen zu erfassen

- Vorliegen der Metadaten zu den entsprechenden Druckausgaben in HBZ01

1.3 Nach zwei Monaten liegen keine Metadaten vor

- ➔ manuelle Erfassung durch die Konsortialbibliotheken, Bibliotheken führen selbst Lizenznachweis

2. E-Book-Pakete aus Nationallizenzen

Im Rahmen von Nationallizenzen zugängliche E-Book-Pakete werden mit hoher Priorität bearbeitet.

Für den Nachweis der über Nationallizenzen zugänglichen E-Books werden die vom GBV bereitgestellten Titeldaten in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Zusätzlich werden die Metadaten auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Nachweis im Lokalsystem:

Gemäß einem Beschluss der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme vom 02.09.2010 kann auf Anforderung von Verbundbibliotheken für bestimmte über Nationallizenzen zugängliche E-Book-Pakete die automatische Belieferung der Lokalsysteme vom hbz angestoßen werden. Die Belieferung erfolgt per Replikation in die Lokalsysteme der Bibliotheken, die dies wünschen. Sobald Metadaten für ein Paket erstmals bereitgestellt werden, erfolgt eine entsprechende Umfrage bei den Bibliotheken. Außerdem werden Belieferungswünsche einmal jährlich für alle in die Verbunddatenbank übernommenen Angebote erfragt.

Eine Ausnahme bilden sehr umfangreiche E-Book-Pakete, für welche nur von wenigen Verbundbibliotheken die automatische Belieferung in das Lokalsystem gewünscht wird. Da die Pakete so gestückelt werden müssen, dass max. 5.000 Titel pro Tag geliefert werden, wären die Schnittstellen für einen sehr langen Zeitraum durch die Belieferung dieser Pakete belegt. Die betreffenden Metadaten sind bei Bedarf vom ftp-Server abzuholen.

3. Außerkonsortial lizenzierte E-Book-Pakete

Außerkonsortial (d.h. nicht im hbz- bzw. NRW-Konsortium) lizenzierte E-Book-Pakete, dazu zählen auch Allianzlizenzen, werden nach zeitlicher Absprache mit der/den lizenznehmenden Bibliothek/en bearbeitet.

Die lizenznehmenden Bibliotheken tragen den bei der maschinellen Bearbeitung von Metadaten im hbz entstehenden Kostenaufwand (Vollkosten) für die Datenübernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 inkl. maschineller Generierung von Lizenznachweisen. Dabei ist die Einhaltung der von der AG KVA definierten Mindeststandards maßgeblich relevant.

Wird ein Paket von mindestens fünf Bibliotheken lizenziert, so kann es derzeit analog zu konsortial lizenzierten E-Book-Paketen behandelt werden (kostenfreie Datenübernahme).

Verfahren:

3.1 Metadaten liegen den Mindeststandards entsprechend vor

- ➔ Übernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 inkl. maschineller Generierung von Lizenznachweisen

3.2 Metadaten liegen nicht den Mindeststandards entsprechend vor

- ➔ Begutachtung der vorliegenden Metadaten durch die besitzende/n Bibliothek/en im Hinblick auf die Entscheidung:
 - Datenübernahme in den Fremddatenpool (HBZ02, folglich kein Lizenznachweis) oder
 - konzertierte Aktion für manuelle Erfassung, wenn mehr als zwei Bibliotheken beteiligt sind (Koordination durch das hbz), Bibliotheken führen selbst Lizenznachweis

mögliche Kriterien für eine manuelle Erfassung:

- Pro Bibliothek sind max. 50 Titelaufnahmen zu erfassen
- Vorliegen der Metadaten zu den entsprechenden Druckausgaben in HBZ01

3.3 Nach einer von den lizenznehmenden Bibliotheken festgelegten Frist liegen keine Metadaten vor

- ➔ manuelle Erfassung durch die lizenznehmende/n Bibliothek/en, Bibliotheken führen selbst Lizenznachweis

3.4 Sonderfall: Patron Driven Acquisition (PDA) für E-Books

Bei dem PDA-Modell handelt es sich um eine alternative Erwerbungsform, die den Patron, also den Bibliotheksnutzer, bei der Erwerbungsentscheidung in den Vordergrund stellt. Die Bibliothek stellt für einen definierten Zeitraum eine große Anzahl von Inhalten über ihren Bibliothekskatalog zur Verfügung, es werden jedoch nur die Titel gekauft oder kurzfristig gemietet, bei denen der Nutzer ein akutes Nutzungsinteresse hat. Die Erwerbung erfolgt entweder direkt nutzergesteuert oder aufgrund einer vom Fachreferat regulierten Einzeltitelauswahl durch die Nutzer. Die Bibliothek legt das Gesamtvolumen fest (Titelpaket, Guthaben, Laufzeit). Die Einzeltitel gelten nach festgelegter signifikanter Nutzung als ausgeliehen oder erworben, das Guthaben reduziert sich entsprechend um den Preis der Einzeltitel.

Um größtmöglichen Nutzen zu erzielen und die Aufwände sowohl bei den Bibliotheken als auch im hbz möglichst gering zu halten, wird wie folgt verfahren:

Metadaten für die Freischaltung des Gesamt-Titelportfolios werden durch das hbz konvertiert und auf dem ftp-Server bereitgestellt. Anschließend erfolgt eine Übernahme in den Fremddatenpool HBZ02 für die spätere manuelle Übernahme (s.u.).

Die lizenznehmenden Bibliotheken übernehmen die Metadaten der Gesamtmenge oder einer Teilmenge in das Lokalsystem und löschen diese nach Ende der Freischaltungsphase.

Metadaten für dauerhaft lizenzierte Titel werden von den betreffenden Bibliotheken manuell aus dem Fremddatenpool (HBZ02) in die Produktionsdatenbank (HBZ01) übernommen.

Die per PDA-Modell erworbenen E-Book-Metadaten sind analog zu außerkonsortial lizenzierten E-Book-Paketen zu behandeln: Wird ein Gesamt-Titelportfolio von mindestens fünf Bibliotheken per PDA-Modell freigeschaltet, so kann es derzeit analog zu konsortial lizenzierten E-Book-Paketen behandelt werden (kostenfreie Datenübernahme).